

FORSTMASCHINEN-PROFI

DEUTSCHE FORSTTECHNISCHE MONATSZEITSCHRIFT

Welcher Nachläufer?



HUTTNER baut alle Typen!

MARKTÜBERSICHT

Ab Seite 10:
Alle Langholznachläufer
in einer Tabelle.

Forsttechnik • Ökologie
Landschaftspflege • Umwelttechnik
Ökonomie • Holztransport

3. JAHRGANG NR.3, MÄRZ 1995 DM 6,80

Huttner mit vollem Programm

Huttner in Raisting, Oberbayern, baut sämtliche Typen von Langholz-Nachläufern. Das Lieferprogramm beginnt bereits bei den ungebremsten Nachläufern von 750 kg Gesamtgewicht zum Transport von Bauholz und Strommasten. Diese Kategorie ist gebräuchlich bis 6 to Gesamtgewicht, entweder ohne Lenkung oder mit Spindellenkung, Elektro- oder Hydraulik-Zusatzlenkung. Robuste 2-Achs-Nachläufer mit Langrohr von 20 bis 32 to Gesamtgewicht werden für Export-Märkte gebaut und gibt es in unterschiedlichen Ausführungen, ob für Malaysia oder Sibirien. Dieser Nachläufertyp mit Deichsellenkung konnte sich im Inland bisher nicht durchsetzen, wegen folgender Nachteile: schlechte Lenkeigenschaft, hohes Gewicht und langes Lkw-Heck. Am meisten verbreitet ist nach wie vor der Selbstlenker zum Langholztransport. Huttner legt Wert auf eine robuste und einfache Konstruktion. Die Schaltpläne sind so aufgebaut, daß sich jeder Fuhrmann mit etwas technischer Veranlagung darin zurechtfinden kann. Seit einigen Jahren ist ein Trend hin zu ausziehbaren Sattelaufliegern festzustellen, mit denen nicht nur Langholz, sondern auch Kurzholz transportiert werden kann. Aber es treten nun auch schon wieder gegengerichtete Tendenzen auf, nämlich daß solch ein Sattelzug wegen des 3 to höheren Eigengewichtes wieder gegen einen Nachläuferzug eingetauscht wird. Wer sich einmal zu einem Huttner-Zwangslenker durchringen konnte und dessen Vorteile erfahren hat, bleibt diesem System treu. In Verbindung mit einer Einhängebrücke, starr oder ausziehbar, kann der Zwangslenkerzug in ein sicheres und wendiges Fahrzeug zum Kurzholztransport umgebaut werden.